

Erster Kampfgaseinsatz am 22. April 1915

Einführung

Maschinengewehre, Grabenkämpfe, Flugzeuge und der erste Panzereinsatz sind einige der Eindrücke, die die allgemeine Wahrnehmung des Ersten Weltkriegs prägen. Hinzu kommt der Einsatz von Kriegsgas, das bis zum Aufkommen der Atomwaffensysteme eine der gefürchtetsten Waffen war, gegen militärische und später zivile Ziele.

Über den ersten Einsatz von Kriegsgas

Auszug aus *Schutzmittel gegen atomare, biologische und chemische Kriegsführung* (Quelle 1):

"... Als es den Franzosen gelang, den deutschen Vormarsch in der Schlacht an der Marne zu stoppen, verhärtete sich der Krieg zu einem jahrelangen Grabenkrieg. Um den Krieg wieder in Schwung zu bringen, entschieden sich die Deutschen für den Gaskrieg, zunächst mit Chlor. Dieses Mittel war in der deutschen Industrie weit verbreitet, so dass das Mittel in unmittelbarer Nähe war.



Vergaste Soldaten der 45. (algerischen) Division 1)

Fra Der Große Krieg in einem anderen Licht.

Der erste Einsatz fand am 22. April 1915 in Bixhote-Langemark bei Ypern in Flandern statt.

Es war fast wie ein Versuch, und sie hatten den Erfolg des Angriffs nicht vorhergesehen, weshalb sie keine Kräfte hatten, die bereit waren, den Erfolg weiterzuverfolgen.

Der Angriff wurde durchgeführt, indem einfach eine lange Reihe von unter Druck stehenden Chlorflaschen in einem Graben gegenüber den französischen Stellungen aufgestellt wurde, und zu einem bestimmten Zeitpunkt, als der Wind günstig war und in Richtung der französischen Stellungen wehte, wurden die Hähne geöffnet.

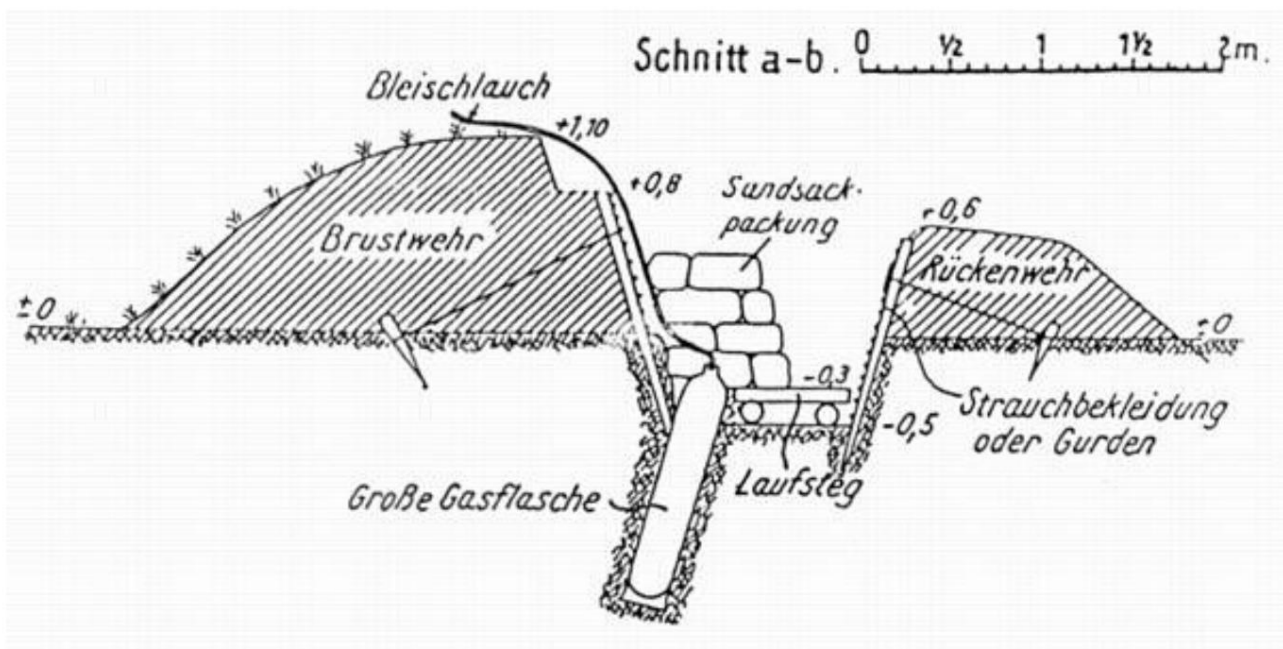


Deutsche Chlorstrahlanlage in einem Graben.
Von Quelle 1.

Die deutsche Betriebsmannschaft wurde mit großen Kreislaufgeräten (Sauerstoffgeräten) ausgestattet, die in Kohlengruben eingesetzt wurden. Diese waren natürlich zu groß und zu teuer, um sie an alle Soldaten zu verteilen.

Dem einfachen Soldaten wurde ein mit Natriumthiosulfat (Fixiersalz) getränktes Tuch zur Verfügung gestellt, das Chlorgas neutralisiert. Das Tuch musste um Nase und Mund gebunden werden, damit man durch es atmen konnte.

Als die Hähne geöffnet wurden, rollte eine gelbgrüne Chlorwolke auf die französischen Linien zu, und als sie (Soldaten) zum ersten Mal trafen, fielen sie hustend und spuckend um, alle gerieten in Panik und rannten von ihren Positionen zurück und ließen Hunderte von Toten und Sterbenden zurück.



Skizze einer deutschen Chlorblasanlage.

Von Quelle 1.

Gegenmaßnahmen

Wie gesagt, die Deutschen hatten mit diesem günstigen Ergebnis nicht gerechnet und konnten ihrem Glück nicht folgen. Als ihnen klar wurde, was sie hätten erreichen können, war es bereits zu spät.

Gegenmaßnahmen wurden in Form von gelieferten primitiven Masken ähnlich den deutschen ergriffen, und bereits innerhalb eines Dutzends Tage waren Masken an die Alliierten geliefert worden.

Bis Masken herausgegeben wurden, hatten jedoch einige ihr Leben gerettet, indem sie durch eine mit Muttererde gefüllte Socke oder eine Flasche atmeten, deren Boden ausgeschlagen und durch ein zusammengebundenes Tuch ersetzt worden war, das die Muttererde in der Flasche hielt 2) .

Der deutsche Einsatz von Kriegsgas löste einen internationalen Aufschrei aus, aber die Deutschen behaupteten, die Franzosen hätten bereits Gaskrieg eingesetzt, da bei Kriegsgefangenen Anweisungen zum Einsatz von Handgranaten mit Tränengas gefunden worden seien.

Dies mag möglicherweise wahr sein, da die Pariser Polizei dieses Mittel gegen die großen kriminellen Banden eingesetzt hatte, die 1910 Paris bewohnten ..."



Menig, 4. Kolonialinfanterie-Regiment, 1915.

Aus Quelle 5.

Auf der Brust trägt der Soldat seine Gasmasken;

Auf dem Hut wird eine Schutzbrille getragen.

Über flüchtige Kriegsgase

Das in Ypern verwendete Chlorgas gehört zu den als flüchtig bezeichneten Kampfgasen.

Konzentrationen lösen sich schnell auf, es dauerte 10-30 Minuten, je nach Wind, Wetter und Gelände.

Die Wirkung des Einsatzes von flüchtigen Kampfgasen wird durch einen Wind geeigneter Stärke erzielt - 2 bis 4 Meter pro Sekunde. Starker Wind und Regen mindern die Wirkung des Gases; bei strahlendem Sonnenschein verdunstet das Gas schneller als bei Kälte. (Quelle 2)

Die Gase dieser Gruppe greifen nur in Luftform und über die Atemwege an und haben das Ziel, die Lungenfunktion zu zerstören. Werden große Mengen eingeatmet, füllt sich die Lunge mit Flüssigkeit und es kommt zum Tod durch Sauerstoffmangel. Die ersten Symptome sind Husten, Erstickengefühl und Kopfschmerzen. (Quelle 3)

Schießen

Dieser Artikel kann in Verbindung mit [About 1/2nd London Heavy Battery, Royal Garrison Artillery](#) gelesen werden, der eine der englischen Einheiten beschreibt, die die Auswirkungen des ersten Kampfgasangriffs zu spüren bekamen.

Darüber hinaus können Sie auch [An Eyewitness Account of the First Gas Attack](#) lesen, das auf der Website [The Great War in a Different Light](#) zu finden ist. Aus dem Augenzeugenbericht ist es möglich, weitere Informationen und Bildmaterial über den Gaskrieg zu finden.

Außerdem sind die Berichte auf der Website [The Great War 1914-1918, Battle Study: The Second Battle of Ypres](#) zu empfehlen. Hier wird ausführlich behandelt, wie u.a. Die 45. (algerische) Division war Zeuge des Angriffs.

Quellen

1. *Schutzmittel gegen atomare, biologische und chemische Kriegsführung* von Oberstleutnant AV Skjødt, ehemals ABC-Dienst der norwegischen Streitkräfte. Heft zur Sonderausstellung des Tøjhusmuseet 30. November 1990 - 28. April 1991, Kopenhagen 1990.
2. *Lehrbuch für die Gefreiten der Armee, Teil 1*, Kopenhagen 1946.
3. *Feldunterricht für Einzelpersonen*, herausgegeben vom Heereskommando, Kopenhagen 1959.
4. *Gas* von Ian V. Hogg, Waffenbuch Nr. 43 in der Serie *Balentine's Illustrated History of the Violent Jahrhundert*, New York 1975, SBN 345-24392-7-200.
5. *Men at War 1914-1945: French Colonial and African Troops, Sergeant, 1e Régiment de Marche de Zouaves, Frankreich 1914*, herausgegeben in Zusammenarbeit mit Osprey von Del Prado Publishers, Madrid 2000, ISBN 84-8372-516-9.



Einige der ersten französischen Gasmasken.
Von Quelle 4.

Pro Finsted

Notieren:

- 1) Farbwiedergabe eines Bildes, das dem Bericht der Illustrated War News (= Illustrated London News) vom 5. Mai 1915 beigelegt war.
- 2) Quelle 3 weist auf entsprechende Gegenmaßnahmen hin, wenn die Gasmasken eines Soldaten zerstört wird.